

Elegie

Autor(en): **Lang, Siegfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **9 (1941)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menschenrecht

Blätter zur Aufklärung gegen Aechtung und Vorurteil
(Vormals „Schweiz. Fr.-Banner“)

Elegie

Von Siegfried Lang

Nacht für Nacht,
Wenn des Mondes Wolke
Ueber den Hügeln schwebt,
Wenn ferner Gesang verstummt
Und des Baches beschwichtigte Welle silberner tönt,
Drängt meine Seele zu Dir

Auch Dein Land deckt nun lösendes Dunkel
Und über Deinem Haupte strahlt der Stern,
Der große, leuchtende, einsame,
Ueber Deinem und meinem Haupte

Nacht für Nacht .
Rauscht der Park Dir zu.
Blüten und Früchte zittern nach Deinen Lippen.
Doch Du achtetest ihrer nicht.
Wo Du gehst,
Hellen die Pfade sich,
Ebnen die Hügel sich,
Trinken die Blumen den Duft
Deiner scheuen, verlangenden Jugend
Nacht für Nacht.

Aus den „Neuen Gedichten“. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel.